

# Auer Tageblatt

Beschreibungen nehmen die Anzeigen und für Anzeigen die Poststellen entgegen. — Erscheint wochentags. — Preis pro Stück 10 Pf. — Preis pro Quartal 30 Pf. — Preis pro Jahr 100 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf.

## Anzeiger für das Erzgebirge

Anzeigenpreise für die Anzeigen... Preis pro Stück 10 Pf. — Preis pro Quartal 30 Pf. — Preis pro Jahr 100 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf. — Preis pro Ausland 150 Pf.

Telegramme: Tageblatt Auergebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1990

Nr. 121

Mittwoch, den 25. Mai 1927

22. Jahrgang

### Niederlage der Polen.

Danziger Landkreistwahlen. — 1 Pole gegen 67 Deutsche.

In den drei Danziger Landkreisen (Danziger Niederung, Danziger Höhe und Großes Werder) fanden gestern die Kreiswahlen zu den einzelnen Kreisvertretungen statt. Unter 68 Abgeordneten der drei Landkreise wurden 67 Deutsche und nur ein einziger polnischer Abgeordneter gewählt, letzterer im Kreise Danziger Höhe. Die Stimmenzahl der Polen ist gegenüber den Parlamentswahlen von 1923 um 1182 zurückgegangen. Es wurden gewählt 21 Deutschnationale, 9 Zentrumskräfte, 2 Vertreter des Bauernbundes, 1 Vertreter der Fischer, 23 Sozialdemokraten, 7 Kommunisten, 4 Danziger Volksparteiler und 1 Vertreter der Polen.

Neuer Konflikt gegen Danzig und Polen.

Danzig, 23. Mai. Ueber die Benutzung des polnischen Munitionsbekens auf der Westerplatte sind zwischen Danzig und Polen Meinungsverschiedenheiten entstanden, da auf polnischer Seite die offensibare Absicht besteht, dem Munitionsbekens auf der Westerplatte einen territorialen Charakter zu geben. Die Polen weigern sich, die Ueberwachung der im Munitionsbekens zu entladenden Schiffe durch Danziger Organe vornehmen zu lassen. Danzig steht jedoch auf dem Standpunkt, daß vom Völkerrundrat ausdrücklich der territoriale Charakter der Westerplatte betont worden sei. Die Ueberwachung der Sicherungsmaßnahmen durch Danziger Organe ist nach der Auffassung Danzigs auch nötig, weil Danzig die öffentlich-rechtliche Verantwortung für einen etwa entstehenden Schaden trägt. Der Hohe Kommissar hat es abgelehnt, eine bindende Entscheidung zu treffen. Er hat vielmehr dem Völkerrundrat das letzte Wort überlassen. Eine Zwischenentscheidung des Kommissars erscheint für Danzig nicht annehmbar.

### Deutschland ruft nochmals das Haager Schiedsgericht an.

Wie der „Demokratische Zeitungsdienst“ erfährt, wird zurzeit im Reichsfinanzministerium erwogen, ob und in welcher Form die deutsche Regierung noch einmal das Haager Auslegungsschiedsgericht für den Dawesvertrag in der Frage der Entschädigungen des Reiches an die Reichsangehörigen wegen Einbehaltung, Liquidation oder Uebertragung der deutschen Rechte und Interessen anrufen soll. Das Haager Schiedsgericht hatte in seinem Spruch vom 29. Januar d. J. entschieden, daß auf die Jahreszahlungen nicht anzurechnen wären die Entschädigungen, die das Deutsche Reich nach dem 1. September 1924 gezahlt hat oder zahlen wird. Es bleibt demnach die Frage offen, ob die deutschen Liquidationszahlungen, die vor dem 1. September 1924, dem Tage des Inkrafttretens des Dawesvertrages, geleistet sind, angerechnet werden oder nicht, ob also Deutschland aus dieser Zeit noch Guthaben hat.

Zur Frage der allgemeinen Abrüstung.

London, 23. Mai. Auf einer heute abend abgehaltenen Versammlung zugunsten der Abrüstung erklärte der Vorsitzende der Liberalen Partei, Sir Herbert Samuel, u. a.: In Versailles wurden Deutschland endgültige Zusicherungen gegeben, daß die Forderungen des Friedensvertrages bezüglich der deutschen Abrüstung nicht nur gestellt wurden, um die Wiederaufnahme seiner Politik militärischer Aggression unmöglich zu machen. Sie sind vielmehr auch der erste Schritt in der Richtung auf eine allgemeine Verminderung und Begrenzung der Rüstungen, die zu fordern eine der ersten Aufgaben des Völkerrundrates ist. Der Redner sprach die Erwartung aus, daß die Völkerrundratsversammlung im September einen neuen Antriebs geben und zu weiteren Fortschritten helfen werde. Er sagte zum Schluß, daß sich glücklicherweise bei den bisherigen Verhandlungen jegliche Merkmale guten Willens gezeigt hätten. Von seiner Seite sei Obstruktion getrieben oder die Neigung gezeigt worden, die erklärten Ziele durch indirekte Mittel zu vereiteln.

Besprechungen über die Zerstückung der Ostunterländer.

Berlin, 23. Mai. Wie den Blättern mitgeteilt wird, sind tatsächlich sowohl in Berlin, als auch in den alliierten Hauptstädten diplomatische Sonderungen über die Frage der Zerstückung der Ostunterländer im Gange. Dabei handelt es sich aber nur um Vorbesprechungen ohne entscheidenden Charakter. Mehr ist im Augenblick schon deshalb nicht möglich, weil der Bericht des Generals von Pawel über die Beendigung der Zerstückungen bisher noch nicht vorliegt. Es wird entschieden in Abrede gestellt, daß irgendeine Demarche oder ein Kollektivschritt der fremden Mächte bei der Reichsregierung erfolgt sei.

Das Deutschlandlied im besetzten Gebiet.

Düren (Rheinland), 23. Mai. Am gestrigen letzten Tage der Dürener Besetzung, und Werbewoche hatte der französische Besatzungsbefehlshaber auf Antrag der Stadtverwaltung das Absingen des Deutschlandliedes vor dem Rathaus gestattet. Es ist wohl das erste Mal, daß im Bereiche der französischen Besatzungszone eine derartige Erlaubnis erteilt wurde.

Das Urteil gegen die Berliner Nationalsozialisten.

Berlin, 23. Mai. Die 23 Mitglieder des aufgelösten Bundes Berlin der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei, die die Versammlung der Kameradschaft Hansa des Reichsbanners während der Rede des Pfarrers Stude von der Reformgemeinde zu führen versucht haben, hatten sich heute vor Gericht zu verantworten. Da den meisten die Absicht, die Versammlung vorzuführen führen zu wollen, nicht nachgewiesen werden konnte, stellte der Staatsanwalt nur gegen zwei ehemalige Nationalsozialisten Strafantrag. Das Gericht erkannte schließlich gegen den Studenten Studinski und den Schlosser Walter Menke auf je 70 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtverurteilungsfalle sieben Tage Haft treten.

Feme gegen Herrn von Treskow.

Das Ehrengericht des Vereins der Offiziere des ehemaligen Königl. Preussischen (Brandenburgischen) Dragonerregiments Nr. 2 hat über den ehemaligen Leutnant v. Treskow folgenden Spruch gefällt: „Der Leutnant a. D. Hasso v. Treskow ist schuldig der Verlegung der Standesehre mit Verantragung des Ausschlusses aus dem Offizierverein.“

### Widersprechende Meldungen aus China.

Wer gewann die Schlacht in Anhwei? — Der christliche General gefangen.

Schanghai, 23. Mai. Nach Meldungen aus Hankow soll Tschangtschai gegen die Nordtruppen einen glänzenden Sieg davongetragen haben. Er soll den General der Nordtruppen, Tschangtschungtschang, gegen Hsichowfu zurückgeschlagen haben, nachdem er Penghu in der Provinz Anhwei eingenommen hat.

Dieser Meldung steht die folgende aus Hankow entgegen:

Der Oberbefehlshaber der roten Truppen von Hankow gab bekannt, daß seine Streitkräfte in dreitägiger Schlacht Tschangtsao, Siping und das Gebiet Wang des Flusses Hsichow eroberten, 8000 Feinde töteten, 5000 Gefangene machten und zahlreiche Geschütze, Maschinen-

gewehre und Munition erbeuteten. Die roten Truppen verloren 700 Mann. Ihre Vorhut erreichte Tschaukschow am Flusse Tschasjo.

Fengyuhsiang gefangen genommen.

Schanghai, 23. Mai. Ein aus dem militärischen Hauptquartier in Hankow hier eingetroffenes Telegramm berichtet, daß General Fengyuhsiang auf seinem Vormarsch von Honansu in Tschengtschau gefangen genommen worden sei.

Schanghai, 23. Mai. Der britische Konsul in Nanking hat die Stadt verlassen. Alle amtlichen Archive sind fortgeschafft worden.

Form ein Werkzeug im Dienste der herrschenden Weltreiche ist und diesen oft als Schild für die Gewalttätigkeiten gegen schwächere Staaten dient.

Die Durchführung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz.

Genf, 23. Mai. Der Verbindungsausschuß hat heute beschlossen, die Entscheidung über die Art der Durchführung der aus der Stellungnahme der Weltwirtschaftskonferenz sich ergebenden Arbeiten dem Völkerrundrat zu überlassen und sich darauf zu beschränken, dem Völkerrundrat die Dringlichkeit dieser Aufgabe nahezu legen. Der Grund hierfür wird darin gesehen, daß man sich über die Beschränkung der verschiedenen Zweige der wirtschaftlichen Tätigkeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht einigen konnte.

Keine Wiederaufnahme der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 23. Mai. Das Handelsministerium läßt eine Nachricht verbreiten, die seit einigen Wochen ruhenden Verhandlungen über einen endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag würden morgen nachmittag im Handelsministerium wieder aufgenommen werden. — Wie hierzu verlautet, befindet sich die deutsche Wirtschaftsdelegation gar nicht in Paris. Ein Termin für die Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen ist noch nicht festgesetzt worden.

Beginn der deutsch-jugoslawischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 23. Mai. Wie WTB. erfährt, begannen heute vormittag 11 Uhr im Reichswirtschaftsministerium die Verhandlungen über den Abschluß eines deutsch-jugoslawischen Handelsvertrages.

Keine Restriktionierung der Diskontkredite durch die Reichsbank.

Berlin, 23. Mai. Die von einem fleißigen Blatt gebrachte Meldung, daß von der Reichsbank eine Restriktionierung der Diskontkredite angeordnet sei, entbehrt, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, jeder Begründung. Eine solche Restriktionierung würde bei dem derzeitigen Reichsbankdiskont auch gar keinen Sinn haben.

Das englische Kabinett und die Arcos-Angelegenheit.

London, 23. Mai. Das Kabinett hat heute vormittag in einer Sitzung die im Arcosgebäude beschlagnahmten Dokumente geprüft und über den Wortlaut der Erklärung beraten, die der Staatssekretär des Innern und Chamberlain in dieser Angelegenheit morgen im Unterhaus abgeben werden. Es wird erwartet, daß Chamberlain an seine Erklärung noch Äußerungen über die allgemeine politische Lage knüpfen wird.

Keine weiteren russischen Aufträge an die englische Industrie.

Moskau, 23. Mai. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Der Volkskommissar für Handel, Milokan, richtete an den Handelsvertreter in London die Verordnung, sich der Unterbringung neuer Bestellungen unter den englischen Industriellen zu enthalten.

Keine amerikanisch-russischen Anleiheverhandlungen.

Genf, 23. Mai. Die amerikanische Delegation stellte der internationalen Presse eine Mitteilung zu, in der äußerst kategorisch alle Gerüchte über Verhandlungen zwischen Mitgliedern der amerikanischen Delegation und den Delegierten der Sowjetrepublik über Anleihen oder Handelskredite dementiert werden.

Ossinski über die Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz.

Genf, 23. Mai. Im weiteren Verlaufe der Sitzung gab der Führer der sowjetrussischen Delegation, Ossinski, einen Ueberblick über die Ergebnisse der Wirtschaftskonferenz, wobei er bedauerte, daß die russischen Anregungen nicht genügend berücksichtigt wurden. Die Konferenz habe durch ihre Arbeiten zur Stabilisierung und Konsolidierung des kapitalistischen Wirtschaftsystems beigetragen. Ossinski wies darauf hin, daß Sowjetrußland den Vorschlägen nicht zustimmen könne, in denen verschiedene Organe des Völkerrundrates mit der Durchführung bestimmter Aufgaben betraut werden. Wir sind, so erklärte Ossinski, nicht Mitglied des Völkerrundrates, und wir haben nicht die Absicht, in den Völkerrund einzutreten. Wir können den Völkerrund nicht als ein Friedenswerkzeug ansehen und sind der Auffassung, daß der Völkerrund in seiner gegenwärtigen

# Lindbergh wird gefeiert.

## Das Geistlose unserer Zeit.

### Empfang Lindberghs im Aero-Club.

Paris, 23. Mai. Der Flieger Lindbergh ist heute nachmittag vom französischen Aero-Club empfangen worden. Der Vorsitzende hat von der Witwe des früheren Vorsitzenden des Aero-Clubs, Frau Deutsch de la Meurthe, ein Schreiben erhalten, in dem sie mittelst, daß sie zur Erinnerung an den Flug Lindberghs 150 000 Francs zur Beschaffung eines wertvollen Trinkpokals ausgesetzt habe, der dem Flieger Lindbergh überreicht werden soll, und 100 000 Francs mit der Bestimmung, diese Summe der Mutter Jungfers und den Kindern Colts zu übergeben.

### Angebote für über eine Million Dollar an Lindbergh.

New York, 23. Mai. Lindbergh sind telegraphisch zahlreiche verlockende Angebote gemacht worden, darunter für 400 000 Dollar von Music Halls, für 200 000 Dollar von einer Filmgesellschaft, für 100 000 Dollar von Theatern, für 50 000 Dollar von einer Radiogesellschaft. Weitere beträchtliche Summen wurden ihm von Rettungsvereinigern angeboten. Der Gesamtwert der

ihm gemachten Anerbietungen wird auf über 1 Million Dollar geschätzt.

Weitere Meldungen beschreiben ganz genau alle Einzelheiten, die an Lindberghs Wesen bemerkbar sind. Lindbergh ist Sensation, ein Mann, der gefeiert, geehrt, bezahlt werden muß, denn ihm ist eine beachtliche sportliche Leistung gelungen. Toumergue hat ihm das Kreuz der Ehrenlegion überreicht. Habelhaft. Tausende hatten den Atem an, wenn er vorbeifährt. — Er bediente sich ausgezeichneter Instrumente, ohne die sein Flug unmöglich. — Wer fragt, wer sie gemacht? Wer fragt, ob der arme Erfinder nicht friert und hungert?

Erfindertos, Künstlerlos: Dachkammer, Sorge um das Brot, hohle Wangen!

Aller Reichtum, aller Freudentaumel für Rekordbrecher!

Wir werden gut daran tun, Gehirne in Muskeln zu verwandeln. Gehirne braucht man höchstens noch im Restaurant!

### Zur Erhöhung der Beamtenbesoldung.

Berlin, 23. Mai. Am 21. Mai hat sich, wie verlautet, der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, Reichsminister a. D. Dr. Schulz, in Begleitung des Abgeordneten Moras zum Reichsfinanzminister Dr. Köhler begeben, um im Auftrag der volksparteilichen Reichstagsfraktion die Forderung zu unterbreiten, die Besoldungsvorlage für die Reichsbeamtenbesoldung den gesetzgebenden Körperschaften so zeitig vorzulegen, daß sie am 1. Juli in Kraft treten kann. Der Reichsfinanzminister erklärte sich bereit, das Vorgelegene im Kabinett zur Sprache zu bringen. Es ist zu erwarten, daß er nach dem Wiederzusammentritt des Reichstages eine bindende Erklärung des Reichskabinetts bezüglich des Zeitpunktes, von dem an die erhöhte Besoldung gewährt werden soll, abgeben wird.

### Wegen Beleidigung des Reichsaußenministers verurteilt.

München, 23. Mai. Wegen eines in der jetzt auf drei Monate verbotenen satirischen Wochenchrift „Die Zeitlupe“ erschienenen Artikels, der schwere Beleidigungen gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann enthielt, hatten sich die beiden Herausgeber des Blattes vor dem Schwurgericht München zu verantworten. Das Verfahren gegen den einen Angeklagten wurde abgetrennt, der andere Angeklagte wurde wegen Vergehens nach § 8 des Verleumdungsgesetzes zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

### Internationale Konferenz der Kriegsgefangenen.

Paris, 23. Mai. Wie das aus Luxemburg berichtet, hat die Internationale Konferenz der Kriegsgefangenen, auf der Deutschland, Frankreich, England, Amerika und die Tschechoslowakei vertreten waren, am 21. und 22. Mai in Luxemburg getagt und sich mit der Frage der in Sibirien zurückgelassenen Kriegsgefangenen und mit der Frage der Schaffung eines internationalen Rechtes für die Kriegsgefangenen (Liga des Blauen Kreuzes) beschäftigt. Sämtliche Entschlüsse sind im Geiste der Verständigung und der Pazifizierung gefaßt worden.

### Moderne Kunst.

Weiter Vortrag des Herrn Dr. Gurktitz im Wissenschaftlichen Verein.

Neben dem Expressionismus verlaufend, vielfach mit ihm verbunden, geht seitens der Kunst, die auch die Stürme und die Aufschwüngen jener Zeit widerspiegelt. Was politisch folat, wird von den Künstlern vorausgesehen und innerlich erlebt. Kunstregeln und -Gesetze werden über den Dingen gemworfen und mancher Künstler kommt nach dem Weg, der zur großen Kunst führt. Erst in unseren Tagen bekennt aus dem großen Chaos sich etwas Neues, Klares herauszukristallisieren.

Eine kunstgeschichtliche Epifode von 2 bis 3 Tahren Dauer, ein literarischer Scherz war der Futurismus. In Italien stellt e jemand den Satz auf: Warum soll man nur das malen, was man gleichzeitig nebeneinander sieht? Kann man nicht auch das Hintereinander der Vorgänge, alle Eindrücke, die nacheinander auf uns einbringen, auf die Malfläche bringen? Und so malte man A. B. den Arm und Schwall der Straße mit voll durchdringenderen Einzelheiten, mit dem dahinjagenden Schein der Straßenbahn, den nur halb- oder vererleischenden Menschen, Pferden, Traktoren. Oder man malt „Das Lachen“, ein wirres Durcheinander von lustigen Gesichtern, Formen und Körpern in einem Kaffeehaus.

Von ungleich größerer Bedeutung, wenngleich auch in eine Sackgasse führend, ist die Abstrakte Malerei geworden. Kam es dem Expressionismus schon auf die ausdrucksgehaltene Linie und gefaltvolle Farbe an, so ging diese Kunst noch weiter: Man braucht gar keine Dinge mehr zum Bildmalen; die Maler hat ja auch nichts Bedeutliches in Worte zu fassendes zum Vornurf. Mit Linien, Kreisen, Schwingen, unbestimmte oder klar auf und absteigenden Linien und Farbgebungen kann höhere Kunst gemalt werden als mit Formen, die an Gegenstände angeschlossen sind.

Auch die Vertreter dieser Richtung hatten sich bald aus-

getan; es zeigte sich, daß ohne den Sporn, den eine leidenschaftliche Sache gibt, der Wille einschlief.

Kandinsky ist der Hauptvertreter in Deutschland, in Frankreich es Picasso. Bei letzterem gewahren wir ein merkwürdiges Schwanken von einer Richtung zur anderen. Es gelangen ihm auch natürlich gemalte Menschen von geradezu ergreifendem Ausdruck des Gesichtes und der Gestik. Auf wieder anderen Bildern schachtet und häuft er Teile von Dingen (z. B. „Die Gelbe“) flüchtig und flüchtig in einer einträglichen Raumwirkung nebeneinander. Er schließt damit die Brücke zu den Kubisten. Auch Derain, ein anderer Franzose, stellt die Welt als ein Gefüge von geometrischen Körpern dar. Der Reiz seiner Bilder liegt in dem nebeneinander Aufeinandersteigen. Nebenlich wie Derain formt der Deutsche Kandinsky Masse gegen Masse, Körper gegen Körper. Die Berge werden ihrer natürlichen Oberfläche beraubt, die Häuser werden zu Prismen und Würfeln. Einen Schritt weiter tut Scholski mit seinem „Kleinstdtbild“. Da ist die Besonung des Körperlichen schon viel sachlicher. Mit diesem Bild stehen wir schon mitten drin in der neuesten Kunstströmung, der Neuen Sachlichkeit. Diese Kunst ist der neueste Versuch, die Wirklichkeit künstlerisch zu erobern. In er Neuer Sachlichkeit ist nicht ein Abbild der Natur zu verstehen. Wir fühlen den Zusammenhang mit dem Expressionismus. Was sind die Dinge klar und deutlich gemacht, das ist die Form mit ähnlichen Ordnungsprinzipien gefaßt wie bei den Expressionisten.

Der bedeutendste unter den jungen Künstlern in Deutschland ist Otto Dix. Er erlebte mit der ungeheuren Erregung seiner wachen Jugend den Wirtswart des letzten Jahres. Man darf sagen: Keiner hat die Wildheit, Raubere und Verwahrheit der letzten Zeit so rabiat und monumental gezeichnet, Jota und Enttäuschung, Anlage und Ekel, die hervortreten, so unmittelbar, explosiv und aufwühlend in die Gestaltung geoffen. Anklagen gegen den Reich und die Rohheit der Welt, furchtbare Straferklärungen über ihren Wahn und Trug und ihre Missetaten werden gemalt; den Typus „Schleier“ malt er, Blasköpfe, phantastische Raubjemen-

Eventuell entschleibe ich mich noch zur Auswanderung nach Afrika. Dort soll man selbst im Mai keinen Ofen benötigen.

### Landesausschussung der Deutschen Demokratischen Partei Sachsens.

Der Parteiaussschuss des Landesverbandes Sachsen der Deutschen Demokratischen Partei trat am Sonnabend, den 21. Mai in Dresden zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die vom Vorsitzenden des Landesverbandes, Reichsminister a. D. Dr. Kütz, geleitet und aus den drei sächsischen Wahlkreisen außerordentlich stark besucht war.

Zunächst berichtete Dr. Kütz über Fragen der Reichspolitik. Er bezeichnete sowohl die Abrüstungskonferenz als auch die Weltwirtschaftskonferenz als einen Fehlschlag. Derartige Fehlschläge dürften uns aber nicht hindern, unferletzt mit größtem Nachdruck an der notwendigen politischen und wirtschaftlichen Verständigung der Völker weiterzuarbeiten. Wenn die innerpolitischen Verhältnisse Frankreichs gegenwärtig in Sachen der Rheinlandräumung sichbare Fortschritte erzwangen, so dürfte die deutsche Außenpolitik wiederum sich tatelos bleiben, da auf anderen Gebieten durchaus Möglichkeiten auf der Veräußerung vorhanden seien. So vor allem auf dem Gebiete der Wirtschaftspolitik. Ein von Deutschland ausgehender Gedanke einer Mitteleuropäischen 3 Nationen zwischen Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei und Jugoslawien läge in der Richtung einer solchen Politik.

Innerpolitisch ließe sich die ganze Tendenz der letzten Zeit noch nicht endgültig übersehen. Entweder hätten sich die Deutschnationalen endgültig auf den Boden der Republik gestellt, dann müßte das im allgemeinen staatspolitischen Interesse als ein großer Fortschritt bezeichnet werden, oder die Deutschnationalen finden sich nur rein äußerlich mit der Republik ab, um nach wie vor innerlich ihre monarchistische Einstellung mit dem Ziele einer späteren realpolitischen Verwirklichung zu behalten, dann trage die jetzige Regierungspolitik das charakteristische Merkmal innerer Unwahrhaftigkeit. Die jetzige Regierung habe allermählich eine Mehrheit im Reichstag hinter sich, die innere Gesinnung der Regierung sei aber keineswegs so stark wie die der vorerwähnten Regierung der Mitte. Die demokratische Reichstagsfraktion werde ihre bisherige Opposition fortsetzen, die nicht darin bestche, bei jeder unzulässigen Gelegenheit der Regierung Anstoß zwischen die Beine zu werfen, sondern darin, in erster sächlicher Arbeit gegenüber der Regierung und den Regierungsparteien die politischen Grundzüge zu vertreten, die sie im Interesse des Staats- und Volkswohls für richtig halte.

Im weiteren Verlauf berichtete der Vorsitzende der Landesausschussung, Staatsminister a. D. Professor Dr. Seyler, über die Tätigkeit der Fraktion in der verflochtenen Tagungsperiode des Landtags, wobei er die verantwortungsbewusste Mitarbeit der Demokraten bei der Beratung der Wohnungswirtschafts- und Wohnungsbaufragen, der Hauswirtschaftsfragen, der Beamtenfragen und des Staatshaushaltes im allgemeinen eingehend schilderte. Sodann ging er in knappen Ausführungen auf die Entwicklung der Regierungsbildung in Sachsen ein.

Die Verhandlungen zogen sich mehrere Stunden lang hin. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

### Die angemessene Miete.

Mietmehrerichtlinien des Justizministeriums. Die sachliche Abbaubewertung vom 6. April 1927, die gewisse Mieträume der Wirksamkeit der wohnungswirtschaftlichen Verträge und Verordnungen entzog, stellte bekanntlich im § 11 Richtlinien in Aussicht, die dem Wucherparagrafen 49 a des Reichsmietengesetzes als einer bestimmteren Auslegung vorbehalten sollten und mit denen jene Ungezähmtheit beseitigt werden sollte, die über den Begriff des Mietwunders in Sachsen bisher herrschte. Diese Richtlinien sind nunmehr vom Justizministerium ausgearbeitet und veröffentlicht worden. Es heißt darin u. a.: Ein Mietzins, der die gesetzliche Miete nicht übersteigt, gilt stets als angemessen. Für die Berechnung der gesetzlichen Miete ist die höchste Mietmiete im Sinne von § 2 Abs. 4 RMG. zugrunde zu legen. Das Verlangen des Vermieters nach Zahlung einer höheren Miete wird nicht als wucherisch angesehen werden können, wenn die verlangte Miete unter Berücksichtigung

Ein  
Erle  
Seit  
Stär  
Entf  
6000  
verm  
gange  
nach  
aus  
wie  
Nagel  
Kusse  
ansta  
Erde  
oder  
Bauer  
mit  
Vebre  
von  
verlau  
dies  
Verlau  
Nose  
Mörder  
wurde  
D  
früher  
die hie  
10 000  
Buchf  
Gefäng  
D  
Kinder  
Ferbe  
Der  
sämtlich  
schwere  
D  
das Ba  
gegen  
Flamme  
wie das  
Die M  
Wasser  
werden  
W  
miltelt,  
verfahren  
D  
En  
und  
ihren  
noch  
dem  
laufend  
De  
sich  
zu  
dies  
und  
wer  
stard  
u  
Licht.  
Fenster  
verlasse  
als eine  
D  
starke,  
sehen  
Ihr  
gelobert  
sen, da  
Kloster  
Kloster  
neuen  
Hinsicht  
Ru  
hatte,  
wissen





der gesamten Verhältnisse des Einzelfalles die angemessene Gesamtjahresmiete nur unerschütterlich überlegt. Die angemessene Miete eines Grundstücks berechnet sich nach den Richtlinien des Justizministeriums auf Grund der Hundertsätze der Vorfrucht, die für Instandhaltungskosten (gegenwärtig 20 Prozent), für Betriebskosten (gegenwärtig 23 Prozent), für Zinsen und Aufwertungssteuer in der Miete enthalten sind. Für Räume, die zu gewerblichen Zwecken geeignet sind oder benutzt werden, wird ein besonderer Zuschlag nicht eingeleitet werden können, weil diese Eigenschaften des Raumes im Zweifel bereits bei der Feststellung der besten Mietbedingung berücksichtigt sein wird. Für Untermieträume wird ein Unbequemlichkeits- und ein Verbrennungsschaden in derselben Höhe zugubilligen sein, wie er in der gesetzlichen Untermiete enthalten ist.

### Verlegung des zweiten Zahlungstermins für die Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgezet.

Berlin, 23. Mai. Der Stand des Aufbringungsverfahrens hat es erzwungen, den Termin für den zweiten Teilbetrag der Vorauszahlungen nach dem Aufbringungsgezet für 1927, der ursprünglich auf den 1. Juni 1927 festgesetzt war, hinauszurücken. Die Reichsregierung hat im Interesse der deutschen Wirtschaft von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und den Termin auf den 15. Juli 1927 verlegt. Eine besondere Nachricht hierüber geht den einzelnen aufbringungspflichtigen Unternehmern nicht zu.

### Das gesetzliche Güterrecht der Eheleute.

Von Justizoberinspektor C. Fuchs, Reich.

Eine einheitliche Regelung der vermögensrechtlichen Verhältnisse unter Eheleuten war bei Schaffung des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB.) dringend erforderlich, da bis zum 1. Januar 1900 nicht weniger als 100 verschiedene Güterrechte in unserem deutschen Vaterland galten. Die Quellen zu unserem heutigen Güterrecht sind in dem ältesten germanischen Recht zu finden, denn schon nach alter deutscher Rechtsauffassung erstreckte sich die Ehe über die gesamte Gemeinschaft der beiden Eheleute. Das ungeschriebene Gemeinheitsrecht der alten Germanen erlosch durch Rechtsprechung (Rechtsprechung) von Mund zu Mund fort. Späterhin wurden diese Rechtsregeln zu einem großen Teil in die geschriebenen Rechtsbücher übernommen. Neben ihrer kurzen und treffenden Ausdrucksweise werden sie heute noch gerne angewandt. Nach dem BGB. können die Eheleute das für sie geeignete Güterrecht durch Ehevertrag nach freiem Willen ordnen. Unterbleibt aber eine solche Vereinbarung, so tritt das gesetzliche Güterrecht ohne weiteres in Kraft. Als solches hat das BGB. unter den vielen bisher in Deutschland geltenden Güterrechten den auf dem alten Rechtsbuch „Die Dinae sollen sein in des Mannes Hand“ aufbauenden Güterstand der Verwaltungsgemeinschaft gewählt. Es herrscht das Recht der Verwaltung und Nutznießung des Mannes.

#### a) Eingebrautes Gut.

Der Mann hat zwar den ehelichen Aufwand allein zu tragen, jedoch wird das von der Frau in die Ehe „eingebraute Gut“ der Verwaltung und Nutznießung des Mannes unterstellt. Das Eigentumsrecht der Frau an ihrem Vermögen bleibt dadurch aber unberührt und ihr Vermögen bleibt von dem Vermögen des Mannes völlig getrennt.

#### b) Vorbehaltsgut.

Von der Verwaltung und Nutznießung des Mannes ist das Vorbehaltsgut ausgeschlossen. Zu diesem gehört alles das, was die Frau durch ihre Arbeit oder durch den selbständigen Betrieb eines Gewerbes oder durch den Lohn einer Frau oder die Einkünfte einer Pächterin (z. B. der Lohn einer Frau oder die Einkünfte einer Pächterin) erwirbt. Vorbehaltsgut sind ferner die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmten Sachen (z. B. Kleider, Schmuckstücke, das Klavier des Klavierlehrers usw.). Die Frau kann ihr Vorbehaltsgut ohne Mitwirkung des Mannes verwalten und die Nutznießung für sich verwenden; sie ist jedoch verpflichtet, zur Bestreitung des gemeinsamen ehelichen Aufwands einen angemessenen Beitrag zu leisten.

c) Die Verwaltung des eingebrachten Gutes hat ordnungsmäßig zu erfolgen. Der Mann kann das Vermögen in Besitz nehmen, hat aber jederzeit über den Stand der Verwaltung Auskunft zu geben. Ein alter Rechtsatz lautet: „Weibergut kann weder wachsen noch schwinden“. Wachsen kann es nicht, weil der Mann es in Besitz hat und die Nutznießung genießt, schwinden kann es nicht, weil ohne Wissen und Zustimmung der Frau, weil in der Regel für Einverständnis zu einer Verfügung über das eingebrachte Gut erforderlich ist. Die Einkünfte sind in erster Linie zur Bestreitung des ehelichen Aufwands zu verwenden; geschieht das nicht, so kann die Frau auf Aufhebung der Verwaltung und Nutznießung klagen.

#### d) Die Rechte der Frau am eingebrachten Gut.

Aber auch die Frau kann nicht selbständig über das eingebrachte Gut verfügen. Den alten Rechtsatz: „Eine Frau mag ihr Gut nicht hingeben ohne ihres Mannes Wissen“ finden wir im § 1395 BGB. wieder, der wörtlich lautet: „Die Frau bedarf zur Verfügung über eingebrachtes Gut der Einwilligung des Mannes“. Ein einseitiges Rechtsgeschäft, durch das die Frau ohne Einwilligung des Mannes über eingebrachtes Gut verfügt, ist unwirksam. (Kündigt z. B. die Frau ohne Einwilligung des Mannes einem Mieter in dem zum eingebrachten Gut gehörigen Hause, so ist diese Kündigung unwirksam.)

#### e) Die Haftung für Schulden.

Da die Ehefrau Eigentümerin des eingebrachten Gutes bleibt, so können die Gläubiger des Mannes Befriedigung aus dem eingebrachten oder Vorbehaltsgut nicht verlangen. Dagegen können die Gläubiger der Frau ohne Rücksicht auf die Verwaltung und Nutznießung des Mannes Befriedigung aus dem eingebrachten Gut verlangen für Forderungen, die vor der Ehe oder während der Ehe mit Wissen und Willen des Mannes entstanden sind.

#### f) Beendigung der Verwaltung und Nutznießung.

Auf Klage der Frau hin kann die Verwaltung oder Nutznießung des Mannes durch Urteil aufgehoben werden. Sie endet von selbst, wenn der Konkurs über das Vermögen des Mannes eröffnet wird.

### Turn- und Sportstätten und Jugendherbergen in Sachsen.

Dresden, 23. Mai. Die Vermehrung und Verbesserung der Übungsstätten für Leibesübungen und der Jugendherbergen in Sachsen wird auch außerhalb des Landes beachtet und anerkannt. Nachdem schon vor Wochen Dr. Diem vom Reichsausschuß für Leibesübungen die Tilgenampfbahn und das Georg-Arnold-Bad in Dresden und die Jugendherbergen in Hohnstein, Ostro und Gelsing besucht hatte, hat nunmehr vor wenigen Tagen auch der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen im Anschluß an Sitzungen des Vorstandes und Verwaltungsausschusses die Jugendherbergen in der Sächsischen Schweiz und im Erzgebirge, Hohnstein, Gelsing, Ostro, Dornsdorf, Rittersgrün, Johanngeorgensbad und Oberwiesenthal besucht. Von dem Ergebnis waren alle Teilnehmer hochbefriedigt. Ganz besonders gefielen die Jugendburg Hohnstein und die große Jugendherberge der deutschen Turnerschaft in Oberwiesenthal. Auch die Teilnehmer an einer Tagung für Spielplatzbau werden im Anschluß daran am 30. Juni die Sportplätze und Bäder Dresdens und die Jugendburg Hohnstein besuchen. Schließlich hat auch der 31. Ausschuß des Preussischen Landtages in das Programm einer Besichtigungsreise einen Besuch der Arbeiter-Turn- und Sportplätze, sowie der Übungsstätten der Universität Leipzig aufgenommen.

### Bodan.

Erzgebirgsverein. Am Sonnabend hielt der hiesige Erzgebirgsverein im Bahnhofsrestaurant seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Fabrikdirektor Schuster, begrüßte die Leiter in geringer Anzahl erschienenen Mitglieder und gab einen sehr ausführlichen Jahresbericht bekannt. Der Jahresbericht, vorgelesen von Herrn Schulleiter Fieder, ergab einen kleinen Ueberschuß. Am 28. Mai wird eine Gruppenversammlung im Schwarzen Hof abgehalten. Zum Abschied für die Besucher unseres Ortes sollen einige Plakate angebracht werden.

Dammbrand. Am Sonnabend nachmittag wurde von einem Feuerwehrmann ein Eisenbahn-Dammbrand an der Linde-Rue-Bodan gemeldet und zwar zwischen dem Tunnel und der Muldenbrücke. Die sofort alarmierte Freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle und löschte den Brand. Die hingenommene Motorpumpe brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht geklärt.

Stagionweihung. Schon seit Wochen und Tagen wurde gearbeitet an dem Feste der Einweihung des Sport- und Turnplatzes des Arbeitervereins. Unentgeltlich haben die Mitglieder geholfen, um bis zu dem bestimmten Tage fertig zu werden. Schon am Sonnabend kamen fremde Turnabreiter an. Musikbände und Tambourmänner zogen ein, um dem ersten Tage eine würdige Stimmung zu geben. Der Festerabend im Saale des Gasthofes zur Sonne war sehr zahlreich besucht. Der Vorsitzende des Vereins begrüßte alle Anwesenden und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Das Programm war sehr groß und es wurde statt hintereinander ausgeführt. Die erste und auswärtige Vereine brachten Gesänge und turnerische Aufführungen zur Geltung. Am Sonntag früh entwickelte sich ein reger Verkehr, denn schon um 6 Uhr begann man mit den Wettspielen und turnerischen Veranstaltungen. Mancher heiserer Kampf entspann sich um der Würde der Preisräger. Nachdem der Verein bekannt gab, daß Punkt 2 Uhr der Festzug beginnen soll, begaben sich die Anwesenden in ihre Standquartiere, und sie waren pünktlich erschienen, der Festzug mit circa zehn Musikbänden begann. Spielmannszügen mit 17 Fahnen ergab eine Teilnahme von 1500 Mann. Herr Fiedler aus Schönheide leitete die Einweihungsrede des Turn- und Sportplatzes ab. Er brachte die Arbeit zur Geltung, welche die Mitglieder unentgeltlich geleistet haben, um ihrer guten Sache einläßlich ein neues Heim zu schaffen. Kreditungen usw. unter Begleitung der Pflanzlichen Kapelle boten den Anwesenden viele fröhliche Stunden. Vielen Dank auch den Einwohnern für die Ueberraschungen und Verpflegung der Festteilnehmer.

Reitendbrand. Schadenfeuer. Sonntag abend 9 Uhr brach in dem erst vor kurzem von der Gemeinde gestifteten, unterhalb Thürens Bahnhof gelegenen Langschen Gute Feuer aus. Trotz sofortigen Eingreifens der Freiwilligen Feuerwehr brannte das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern nieder. Es sind dadurch drei Familien obdachlos geworden.

Schießen. Eine seltene Auszeichnung wurde unlängst Herrn Vauveister Vogelgang, dem hochverdienten Mitglied des Militärangewandten, verliehen. Die Befehlsabteilung Vizepräsident des deutschen Männerturnvereins in London ernannte ihn unter Uebergabe einer prachtvollen Säugerkonfektion zum Ehrenmitglied.

Unfall. Ein Urrentner Stülpmers. Hier wurde eine wegen Betrugs verdächtige jugendliche Person festgestellt, die nach Verurteilung der Personalfisten und Einziehung in die Papiere ein Urrentner des bekannten erzgebirgischen Bildhauers Karl Stülpmers war. Fingerringe hat seinen Wohnsitz in Prechtitz in der Tischer-Elmasel.

Schnee. Motorradunfall. In der Nacht zum Sonntag fuhr der Motorradfahrer Hartenstein aus Klittenhof mit einem Freunde, dem Kassendirektor Fieder aus Sachsenberg, auf der Saarastraße Schneefallenstein gegen eine eiserne Schranke. Beide Fahrer wurden herabgeschleudert. Fieder war sofort tot. Hartenstein wurde schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft.

Hobewitz I. B. Das I. Reit- und Fahrturnier des Vogtl. Reiterbundes wird, wie bereits berichtet, am Sonntag, den 29. Mai d. J. auf dem neuen Turnplatz der Deutschen Turnerschaft abgehalten werden. Eine beträchtliche Anzahl von Rennungen ist eingelaufen. Unter den zahlreich gestifteten Ehrenpreisen befinden sich solche vom Wirtschaftsministerium und der Landwirtschaftskammer. Für Unterbringung der Reiter und ihrer Pferde ist auf alle Weise gesorgt.

Reinigung. Schadenfeuer. Umzeit Waldkirchen ist gestern das Scheelingsche Bauerngut vollständig niedergebrannt. Nur das Großvieh konnte gerettet werden, das andere lebende und tote Inventar ist verbrannt, darunter auch 700 Mark Bargeld.

Dresden. Zur Wahl des zweiten Bürgermeisters. Zur Bürgermeisterwahl erfahren wir von unternommener Seite, daß irgend welche Schlüsse aus den Parteibesprechungen über die mehr oder weniger großen Aussichten eines Kandidaten nicht gezogen werden können. Es besteht lediglich der allgemeine Wunsch, die Bürgermeisterfrage vor den am 11. Juni beginnenden armen Zeiten erledigt zu haben. Infolge Himmelfahrt für die Stadtverwaltung werden in der Woche vor und nach dem Pfingstfest Ausschüsse und Plenarsitzungen voraussichtlich nicht abgehalten. Vor Montag, den 13. bzw. 20. Juni kann sich der Ausschluß mit dem Vorschlag von Kandidaten nicht befaßt, sodas vielleicht am 23. Juni die Bürgermeisterwahl auf die Tagesordnung gesetzt würde.

Dresden. Sächsischer Kunstverein. Der Sächsischer Kunstverein in Dresden, Brühlische Terrasse, eröffnete gestern seine 3. Ausstellung 1927 mit einer Gedächtnisausstellung von Albert Weisgerber und neuer österreichische Kunst von Kluntzsch. Die Ausstellung dauert bis 26. Juni.

Wien. Elternratswahlen in Pirna und Copitz. Bei den Elternratswahlen wurden in Pirna für die christliche Schule 1265 und für die weltliche 817 Stimmen abgegeben. Das Verhältnis der Stimm auf 5 zu 4. In Pirna fehlten nur wenige Stimmen am Verhältnis 6 zu 3. In Copitz wurden für die christliche Schule 357 und für die weltliche 248 Stimmen abgegeben. Das Verhältnis ist 5 zu 4. Im Vorjahr war in beiden Orten das Verhältnis 5 zu 4, im Jahre 1926 dagegen 6 zu 3. Die Wahlbeteiligung war schwach.

Bischofsroda. Andauernde Brandstiftungen. Die Brandstifter treiben immer noch in der Umgegend ihr Unwesen. In der Nacht zum Sonntag, als der Verbandstag der Feuerwehren der Amtshauptmannschaft Saagen hier stattfand, brannte in Frankenthal wieder ein einstöckiges Strohdachgedecktes Haus nieder, das von einem Fabrikarbeiter bewohnt wurde. In einem anderen, ebenfalls mit Stroh gedeckten Hause war ebenfalls Feuer angelegt worden, das aber in keine ernstlich werden konnte. Unter der Beobachtung herrscht wegen der andauernden Brandstiftungen große Erregung.

### Sprechsaal

(Diese Rubrik dient zum freien Meinungsaustruch unserer Leser. Die Schlichtung übernimmt dafür nur die verantwortliche Verantwortliche.)

Daß in der letzten Zeit der Hochschulplatz ein lebhaftes Streitobjekt zwischen Radfahrer und Fußgänger geworden ist, dürfte wohl keinem mehr unbekannt sein. Die Zustände, speziell an der nach dem Bahnhübergang gelegenen Stelle, sprechen jeder Beschreibung. Die Verbotstafel, die bis vor noch nicht allzulanger Zeit die Radfahrer dorthin wies, wo sie hinaufgehen, hat man aus rätselhaften Gründen zu entfernen für richtig befunden.

Ich wurde kürzlich Zeuge, wie ein auf dem Rade sitzendes Mädchen einem an der Hand seines Vaters laufenden Kinde direkt in den Rücken fuhr. Aus berechtigtem Zorn über eine derartige Unverschämtheit beförderte der entrüstete Vater das Rad mit Schwung auf den richtigen Fahrweg, worüber nun andererseits die Radfahrerin aufgebracht war. — Ein Beispiel von vielen. Es vergeht kaum eine Woche ohne solche Zwischenfälle.

Des weiteren sei nicht unerwähnt, daß der Hochschulplatz infolge seiner Sandgruben ein beliebtes Spielplatz für Kinder ist. Wie schnell ist so ein kleiner Unverstand in ein herankommendes Rad hineingerannt. — Man muß sich wundern, daß noch niemand diesen sich allmählich zu einer Gefahr für die Passanten auswirkenden Zustand gebremst hat. Da jedoch die maßgebende Behörde ohne Zweifel hierüber unterrichtet ist, muß die Frage aufgeworfen werden, warum da keine Abhilfe geschafft wird. Würde dieser Artikel sein Teil dazu beitragen, daß man sich endlich dem immer härter werdenden Verlangen vieler Auer Bürger halbherbigst geachtet wird.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dr. Fritz Debus. Druck u. Verl. Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.



**KUNSTSEIDENE WÄSCHE**

Damenschlupfhose	modernes Farbton	1.45
Damenschlupfhose	gestreift, dicke Kattunstreifen, dicke Farbton	3.45
Damenhemdchen	in modernem Farbton, mit weiß Spitze	2.45
Damenhemdchen	gestreift, moderner Farbton	5.85
Damenhalbrock	mit Plüsch, moderner Farbton	1.95
Prinzeßrock	in allen Moden, moderner Farbton, Größe 42-46	2.45
Prinzeßrock	gestreift, Plüsch, moderner Farbton, Größe 42-46	4.50
Unterkleid	mit doppelter Rock, sehr zart-knallig	4.50
Kinderröckchen	in schönem Farbton, Größe 40-50, 2.25, 2.50, 3.00, 3.50	1.95
Kindersch uphose	gestreift, in modernem Farbton, Größe 35, 40, 45	1.25 1.45 1.75 1.95

**KAUFHAUS SCHOCKEN**



**DAMENHALBSCHUHE**

Zugschuhe	Red-Chevreau, mit Blockabsatz . . . Paar	6.50
Zugschuhe	Lack, mit Blockabsatz, halbspitze Form, Paar	7.85
Spangenschuhe	Rotchevreau geschw. Absatz	7.85
Spangenschuhe	mit geschw. Absatz, Lack	9.75
Pumpschuhe	Lack, m. geschw. Absatz, Paar	9.75
Spangenschuhe	Blockabsatz, Rahnarbeit . . .	12.00
Spangenschuhe	geschw. Absatz, Paar	12.00
Bindschuhe	Lack, m. geschw. Absatz, Paar	14.50
Bindschuhe	braun Blockabsatz, mit geschw. Absatz	14.50

**KAUFHAUS SCHOCKEN**



**Rama**  
MARGARINE  
butterfein

Meistgekaufte Margarinemarke Deutschlands!

Beim Einkauf  
Kinderzeitung, Die Rama-Post vom kleinen Coco  
oder Die Rama-Post vom lustigen Pips' grüßt

1/2 tb nur 50 Pfg.

**Sil**  
zum Bleichen  
ohne gleichen!

**Bauerngut mit Kohlenhandel und Lohnfuhrwerkerei**  
in günstiger Gegend im Erzgebirge gelegen, ist sofort bei mögl. RM 25000.— Anzahlung zu verkaufen. Die Grundstücksgröße beträgt ca. 11 Acker. Eine sichere Existenz wird dem Käufer geboten. Näheres durch:  
W. H. Lünebach, Reichenbach i. Vogtl. Fernruf 2697.

**Kräftig. Laufjungen**  
nicht unter 12 Jahren, sucht sofort  
Walter Vorbeer, Leßingstr. 3.

**Perfekte eigenständige Stoffhandschuhmacherinnen**  
werden angenommen.  
Härtel, Ziegelstraße 4, II.

**Freibant Schlachthof Aue**  
Mittwoch nachmittag von 2 Uhr ab  
Verkauf von minderwertigem Fleisch.



**Malthes**  
Heute  
erstklassig blutfrischer Schellfisch,  
Kabliau, Seelachs, Kotzunge.  
Paul Matthes, Fischhandlung, Aue.

**Polstergestelle**  
jeder Art liefert seit 20 Jahren  
sollt und preiswert  
Paul Walther, Chh.-Ebersdorf.  
Verlangen Sie Musterbogen.

**Druckmaschinen** aller Art liefert **Auer Tageblatt.**

**Prima Moquettplüsch-Pantoffel**  
massive Ledersohle und Fleck-Ballenleder, gepolsterte Innensohle, 36/42 à Paar RM 2.50

**Schädliches Schuhwarenhaus**  
Teleph. 319 Aue Markt 14

**Fahrräder**  
ab 85 RM, 3 Jahre Garantie, gegen bequeme Teilzahlung verkauft  
Willy Cramer, Aue, Bienenstraße 19, kein Laden.

**Ashengruben** reinigt und  
**Einspannerfahren** führt aus  
**Ernst Ungethüm**  
Aue, Albertstraße 6.

**Bekanntschafft**  
eines jung. Mädchens, mögl. Kulturspielerin, weds. gemeins. Wanderungen gesucht. Adressen bitte unt. A. T. 2382 in der Geschäftsst. d. Bl. niederz.

**Gewehre**  
In erster Linie Jagdgewehre kaufen und verkaufen Sie vorzuziehst durch eine Anzeige in der illust. Jagdwochenschrift „Der deutsche Jäger“, Mädchen, Briemstraße 9. Kaufende Sefer in Stadt und Land.

**Eine seltene Gelegenheit**  
bietet Ihnen eine d. bedeutendsten Spezial-Fabriken für den Einkauf von **Möbeln**

insbesondere Betten in Holz und Metall, alles was zum Schlafzimmer gehört, auch kompl. Küchen, Sofas, Chaiselongues bei denkbar günstigsten Preisen u. Zahlungsbedingungen mit

**15% Rabatt**  
bei Barzahlung und Käufen vom 20. bis 29. Mai 1927.

**Fabrikniederlage** der Firma **GUSTAV GAA, GERA**  
Färberstraße 1 **AUE** Ecke Reichsstr.  
Vertreter: **Otto Albrecht.**

**Aus meiner eignen Fabrikation** empfehle ich  
**alle Sorten beiderhandliche**  
Handschuhe zum reparieren, reinigen und färben werden angenommen.

**Fensterleder — Strümpfe.**  
Gustav Schindler, Wettinerstr. 18 I.  
Einkauf von rohen Zickelfellen

**Garn-Risten**  
einmalig gebraucht, regelmäßig ladungsweise abzugeben.  
**C. A. Waldensels**  
Aktiengesellschaft  
Waisen I. B.

**Schuhreparaturen**  
billig und gut werden ausgeführt in der  
**Schnell besohlanstatt**  
**Friedrich, Aue,**  
Reichstraße 9.  
Herren-Sohlen m. Abs. von 3.90 an  
Damen-Sohlen 2.80  
Spezial-: Ago (goklob) 50 Pfg. mehr.

**Kinderloses Ehepaar** sucht  
**1—2 möbl. Zimmer.**  
Angeb. mit Preis unter A. T. 2388 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit in so reichem Maße überbrachten Ehrungen, Geschenke u. Glückwünsche sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.  
**Familie Karl Arnold.**  
Aue, am 23. Mai 1927.

**Volkshochschule Aue.**  
Eichner, rhythmische Gymnastik,  
neuer Anfängerkursus,  
Mittwoch, den 25. Mai, 20<sup>u</sup> Uhr.  
Sieber, **Wanderung,**  
Sonntag, den 29. Mai, Abfahrt 8 Uhr.  
Karten bei Rothe.

**Naturheilverein Prießnitz, e. V.**  
Aue i. Ergeb.  
Zum Himmelfahrtstage  
**Morgenausflug nach Bössnig.**  
Stellen 1/7 Uhr beim Hotel Eiche.  
**Voranzeige!**  
Unser diesjähriges Sommerfest findet vom 16.—19. Juli statt.

**Sängerhort Aue.**  
Am Himmelfahrtstage  
**Familien-Ausflug**  
nach Wittweida-Warkersbach, Volkshaus Rasthof. Dasselbst ein **Tanzfest.**  
Abfahrt von Aue vorm. 12.30 bis Schwarzenberg, zu Fuß über Wildenau-Rangenberg. — Teilnehmer, die sich an der Wanderung nicht beteiligen, fahren ab Aue nachm. 2.24 bis Wittweida-Warkersbach.  
Hierzu ladet die geehrten Kollegen sowie aktiven Mitglieder nebst Angehörigen freundlich ein der Vorstand.

**Göschl. Militärverein 105er Aue.**  
**Himmelfahrtsausflug**  
Abfahrt pünktlich früh 1/7 Uhr. Der Vorstand.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben, uns unvergesslichen, teuren Entschlafenen, der  
**Frau Gutsbesitzerin**  
**Agnes verw. Espig geb. Heinze**  
sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.  
In tiefstem Schmerze  
**Albert Espig**  
**Martin Espig**  
**Margarethe Espig geb. Klehmet**  
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.  
AUE, Dresden, 23. Mai 1927.